

Aus der Vorstandssitzung

5. Juli 2000

Zum Thema „Arztzahlenentwicklung und Bedarfsplanung bis 2020“ referierte eingangs Dr. Thrust, Fachbereichsleiter Statistik der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Er führte unter anderem aus, dass die derzeitige Überversorgung nur temporär zu sehen und in fünf bis zehn Jahren ein Arztmangel zu erwarten ist.

Dem trägt die Politik nicht in genügendem Maße Rechnung, da die Bedarfsplanung nach dem allgemeinen bedarfsgerechten Versorgungsgrad erfolgt. Die gültige Gesetzeslage und die Realität sind dabei konträre Punkte.

Ergänzende Ausführungen aus sächsischer Sicht trugen Herr Bernd Kögler, Abteilung EDV/Informatik der Sächsischen Landesärztekammer und Herr Prof. Dr. med. Jürgen Schott, Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der Technischen Universität Dresden, vor.

Auf die Grundfrage, wieviel Ärzte werden wofür, zu welchen Bedingungen gebraucht, konnte auch im Rahmen der re-

gen Diskussion keine schlüssige Antwort gegeben werden.

Unter dem Tagesordnungspunkt Finanzen wurde die Haushaltinanspruchnahme per 31. 5. 2000 analysiert sowie über Software-Neuanschaffung, Kopiertechnik und die Liquiditätslage der Kreisärztekammern Chemnitz, Dresden und Leipzig beraten.

Hinsichtlich der Einführung eines Modellprogramms Telemedizin/elektronischer Arztausweis positionierte sich der Vorstand positiv, da der zu erwartende administrative Aufwand sich nur unwesentlich von der bereits jetzt zu erbringenden Verwaltungsarbeit unterscheidet.

Ein Tendenzbeschluss wurde zur Thematik „Infotelefon Gesundheit“ gefasst. Bis zur endgültigen Entscheidung sind weitere Sondierungsgespräche erforderlich. Favorisiert wird in diesem Zusammenhang eher eine mischfinanzierte von den Krankenkassen, dem Land, den Selbsthilfeverbänden, der Krankenhausgesellschaft und der Sächsischen Lan-

desärztekammer getragene unabhängige Patientenberatungsstelle.

Im Folgenden musste sich der Vorstand abermals mit berufsrechtlichen Angelegenheiten befassen. Insgesamt waren 13 Beschlussvorlagen zu erörtern. Leider konnte in einer Reihe von Fällen die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsbeziehungsweise eines Rügeverfahrens nicht umgangen werden.

Der 10. Sächsische Ärztetag in der Nach- und die 15. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern in der Vorbereitung waren im weiteren Verlauf der Sitzung ebenso Themen wie das Bündnis Gesundheit 2000.

Dr. med. Rudolf Marx
Vorstandsmitglied